

Von Nendeln nach Schaan

Streifkollision sorgt für Schockmoment

NENDELN Wie die Landespolizei mitteilte, war ein Autolenker am Freitag um 13.40 Uhr auf der Feldkircherstrasse in Nendeln in Richtung Schaan unterwegs. Dabei überholte er ein vor ihm fahrendes Fahrzeug.



Der Schaden ist gross. (Foto: LPFL)

Beim Überholmanöver übersah er ein entgegenkommendes Auto. In Folge dessen kam es zu einer seitlichen Kollision der beiden Fahrzeuge. Der entgegenkommende Fahrzeuglenker erlitt durch den Unfall einen Schock und musste deshalb vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert werden. An beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, so die Landespolizei. (lpfl)

Feuerwehr im Einsatz

Mulde gerät in Schaan in Brand

SCHAAN Am Freitag, um 11.26 Uhr, wurde der Landespolizei ein Brand einer Mulde im Industriegebiet in Schaan gemeldet. In der Mulde befanden sich diverse Holzabfälle wie Europaletten, Verpackungsmaterial und Sägemehl, wie die Landespolizei mitteilte. Zum Zeitpunkt des Eintreffens der Rettungskräfte war der



Die Mulde brannte lichterloh. (Foto: LPFL)

Inhalt der Mulde bereits im Vollbrand. Das Feuer wurde schliesslich durch die verständigte und ausgerückte Freiwillige Feuerwehr Schaan unter Kontrolle gebracht und um ca. 12 Uhr vollständig gelöscht. Die Brandursache ist bislang noch unbekannt. Die angrenzende Gebäudefassade wurde durch die Hitzeentwicklung ebenfalls beschädigt. (lpfl)

Holzladen ausgehängt

Einbruch in Ruggeller Einliegerwohnung

RUGGELL Eine bislang unbekannte Täterschaft verschaffte sich am Samstag in der Zeit zwischen Mitternacht bis 6 Uhr Zugang über eine Terrassentüre einer Einliegerwohnung in Ruggell. Die Täterschaft durchsuchte lediglich den Wohnbereich, wie die Landespolizei mitteilte. Zum Zeitpunkt des Einbruchs schliefen die Hausbewohner und bemerkten den Einbruch nicht. Bevor die Täterschaft die Terrassentüre öffnete, hängten sie einen zugezogenen Holzladen aus. Aussergewöhnlich ist auch das gestohlene Deliktsgut. Die Täter entwendeten u. a. Lebensmittel und Medikamente. (lpfl)

ANZEIGE

Keine Kompromisse - sicher ist sicher

Hermann Ernst AG
9495 Triesen
+423 / 595 33 00

Ein Haus für das ganze Unterland

Feier Bei der offiziellen Eröffnung des Hauses der Gesundheit am vergangenen Samstag herrschte im Eschner Dorfzentrum Grossandrang: Einwohner und geladene Gäste aus allen Unterländer Gemeinden waren zahlreich erschienen.



Der Eschner Pfarrer Christian Voshenrich segnet das neue Haus der Gesundheit, da freut sich auch der FDP-Landtagsabgeordnete Manfred Batliner (rechts).



Der Eschner Vorsteher Günther Kranz begrüsst die zahlreich erschienen Gäste, darunter auch die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle (links). (Fotos: ZVG)

In seiner Begrüssungsansprache erläuterte Gemeindevorsteher Günther Kranz, dass die Gemeinde das Haus ganz bewusst dem Thema Gesundheit gewidmet habe. Denn nichts sei den Menschen wichtiger, als gesund zu bleiben oder gesund zu werden: «Darum ist ein leistungsfähiges Gesundheitswesen so wichtig. Und darum ist dieses Haus der Gesundheit so wichtig», freute sich der Vorsteher über das schicke Gebäude mit seinen neun Gesundheitsdienstleistern und den sechs bereits vermieteten Kleinwohnungen.

Einsegnung durch Eschner Pfarrer

Nach der anschliessenden Einsegnung durch Pfarrer Christian Voshenrich erläuterten die anwesenden Ärztinnen und Therapeuten, die Apothekerinnen und Pharmaassistentinnen sowie die Gesundheitsberater die im Haus erbrachten Gesundheitsdienstleistungen. Passend zum Anlass offerierte die Gemeinde einen «gesunden» Apéro, der von den Mitgliedern der Gesundheitskommission, der Offenen Kinder- und Ju-

gendarbeit Eschen sowie Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung serviert wurde.

Langfristige Investition

Beim Haus der Gesundheit handelt es sich um eine langfristige Investition der Gemeinde in den Standort Eschen und gleichzeitig um einen Meilenstein in der Zentrumsgestaltung. Dies sowohl optisch und gestalterisch als Verbindungsstück von der St. Luzi-Strasse zum Dorfplatz, der durch die Aufstockung des Nordosttrakts und die repräsentative neue Fassade besser gefasst werden konnte und ein attraktives Eingangsportal erhalten hat. Aber auch bezüglich der neuen Dienstleistungen, der vielfältigen Gesundheitsangebote im Haus der Gesundheit, und bezüglich der attraktiven Mietwohnungen, die alle barrierefrei und altersgerecht ausgebaut worden sind, wie der Gemeindevorsteher ausführte: «Das Haus der Gesundheit ergänzt und erweitert die Dienstleistungsangebote im Zentrum ganz bedeutend. Es gibt unserem Ortskern eine besondere Note.

Deshalb freut es mich, dass wir dieses Bauwerk zusammen mit der Bevölkerung, der es ja zugute kommen soll, eröffnen und einweihen können.»

Stimmiges Gesamtbild

Das ehemalige Postgebäude wurde 2001 fertiggestellt. Im Betrieb stellte man fest, dass das Gebäude sehr hohe Energiekosten generierte. Fehlende Tropfenasen bei den Dachrandabschlüssen verursachten teils markante Verschmutzungen an der Sichtbetonfassade und die ungeschützten Holzfenster und Holzflächen auf der Friedhofseite zeigten starke Verwitterungsspuren. Nachdem die Gemeinde Eschen das Postgebäude dem Land Liechtenstein abgekauft hatte, wurde eine Machbarkeitsstudie zu Umbau- und Erweiterungsmöglichkeiten, zur energetischen Sanierung und zur Verbesserung der rollstuhlgerechten Erschliessung ausgearbeitet. Am 4. Dezember 2013 genehmigte der Gemeinderat das definitive Nutzungskonzept sowie die Sanierungs- und Umbauvariante mit dem Zubau ge-

gen Osten. Am 17. September 2014 erteilte der Gemeinderat dem Verpflichtungskredit von 7.57 Millionen Franken seine Zustimmung. In nur anderthalb Jahren sind im umgebauten und erweiterten Gebäude modern konzipierte und kundenfreundliche Geschäftszonen sowie freundliche Büro- und Praxisräume entstanden. Das Haus der Gesundheit bereichert das Eschner Zentrum mit einer attraktiven Kombination von breit aufgestellten Gesundheitsdienstleistungen und mehreren Kleinwohnungen. Es trägt mit seiner markanten, aber ebenso eleganten Aussenfassade zu einem stimmigen Gesamtbild bei. (pd)

Die Dienstleister im Haus der Gesundheit

- Apotheke am St. Martins-Ring
- Concordia-Kundencenter Unterland
- Haut Praxis im Zentrum
- Physio-Balance, eine Physiotherapie
- Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie
- Praxis für klassische Homöopathie
- Praxis physio-mobil
- Praxis für komplementäre Gesundheitsförderung
- Geschäftsstelle der Ärztekammer

Sagenhafte Unterhaltung in Triesenberg

Lebhafte Kultur Am vergangenen Sonntag fand zum zweiten Mal das Sagenfest in Triesenberg statt. Obwohl die geplante Wanderung wegen des schlechten Wetters abgesagt werden musste, war das Interesse sehr gross.

VON PATRICIA MARXER

Die Sagenwelt ist ein fester Bestandteil der liechtensteinischen Kultur. Um diesen Kulturteil nicht zu verlieren, organisierte Andy Konrad, Geschäftsführer von Showtime Establishment und selbst Schauspieler, dieses Jahr wieder das Sagenfest. Die Idee dafür entstand bereits vor einigen Jahren bei der Eröffnung des «Walser Sagenweges» und sollte dazu dienen, diesen bekannter zu machen. Wetterbeding musste der Teil mit der Wanderung jedoch schon zum zweiten Mal vom Programm genommen werden.

In den Bann gezogen

Die geplanten Bühnenpräsentationen konnten trotzdem wie geplant durchgeführt werden und zogen die Zuschauer in ihren Bann. «Bei der Auswahl der Sagen habe ich darauf geachtet, dass die Sagen zu den Schauspielern passten», erklärt Intendant Konrad. Wichtig war ihm dabei auch, dass die einzelnen Stücke aus dem ganzen Land stammen. «Man sollte Sagen nicht lesen, sondern sie erzählen, interpretieren



Moderator Leander Schädler betonte den Erzählcharakter von Sagen. (Foto: PT)

und ihnen Charakter geben», erklärte Leander Schädler bei der Begrüssung. Und genau das wurde

Schauspieler, dass die liechtensteinische Sagenwelt noch lange nicht ausgestorben ist. Düstere Sagen wie die Goldene Boos, die drei Brüder oder der Hund von Santamerta wurden mit Aussagen wie beispielsweise, dass eine Reise nach Schellenberg einer Weltreise gleichkomme, aufgelockert. Auch trug der bunte Mix aus Laien- und erfahrenen Schauspielern dazu bei, dass bei niemandem Langeweile aufkam. Auch die abwechslungsreichen Präsentationsarten wie Theater, Film und Lesung begeisterten Alt und Jung. Zum Besten gegeben wurde unter anderem die Geschichte des «Sückercheris» durch Schauspieler Leander Marxer. «Ich finde, jeder von uns hat eine Verbindung zu den Sagen: unseren Dialekt», erklärt er.

Alles aus der Heimat

Wie Andy Konrad erklärte, war es für ihn wichtig, bei der Durchführung des Sagenfestes aus einheimische Produkte anzubieten. Deshalb es zwischen den Aufführungen auch immer wieder die Möglichkeit gab, an verschiedenen Ständen lokale Erzeugnisse wie Seifen, Socken, Käse oder auch ein Sagenbuch aus Liechtenstein zu erwerben. So kann man abschliessend sagen: Es war trotz schlechten Wetters ein sagenhafter Nachmittag und alles war made in Liechtenstein.

Weitere Fotos aus Seite 5